

Energieleitbild Surbtal

Version von Mitte Juni 2016, nach Begutachtung und Diskussion mit Regula Bachmann vom 1. Juni 2016 und der Vernehmlassung innerhalb der EK Surbtal und der 3 EKs Endingen, Lengnau und Tegerfelden.

Diese Version wurde durch die EK Surbtal Mitte Juni 2016 den drei Gemeinderäten in Endingen, Lengnau und Tegerfelden zur Verabschiedung vorgelegt und von diesen Ende Juni 2016 genehmigt.

Ausgangslage

Das Surbtal, mit seinen Gemeinden Endingen, Lengnau und Tegerfelden, unterstützt die nationalen und kantonalen Bestrebungen zur effizienten und umweltgerechten Energienutzung, d.h. Massnahmen welche der Reduktion des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstosses dienen. Damit werden alle energie- und umweltpolitisch wichtigen Gebiete der Surbtaler Gemeinden im Rahmen der Grundsätze der kantonalen Energiepolitik und der energiegesetzlichen Bestimmungen von Bund und Kanton in ein umfassendes Programm gefasst.

Das Surbtal ist seit dem Jahr 2015 Mitgliedgemeinde des Trägervereins "Energistadt" und hat im März 2016 eine erste Bestandesaufnahme abgeschlossen. In diesem Kontext ist das vorliegende Energieleitbild für das Surbtal entstanden.

Das Leitbild umfasst eine Reihe von Leitzielen, die in eine kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung einfließen sollen. Diese behördenverbindlichen Ziele beziehen sich, nebst den übergeordneten Zielen, auf die unten aufgeführten Teilbereiche. Sie drücken den politischen Willen aller 3 Surbtaler Gemeinden aus, im Bereich Energie als Vorbild für die Bevölkerung zu agieren und somit einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstosses zu leisten sowie, falls angebracht, eine Verbesserung der Energieautonomie anzustreben.

Generelle Ziele

- Das Surbtal trägt aktiv zur Erreichung der energiepolitischen Ziele des Kantons Aargau bei. Dazu gehören die **Energieeffizienz** (Der durchschnittliche Endenergieverbrauch pro Person und Jahr soll gegenüber dem Referenzjahr 2000 bis 2020 um 16 % und bis 2035 um 43 % gesenkt werden.), die **Stromeffizienz** (Der durchschnittliche Stromverbrauch pro Kopf und Jahr soll gegenüber dem Referenzjahr 2000 bis 2020 um 3 % und bis 2035 um 13 % gesenkt werden.), die **Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien** (Sie soll bis 2020 mindestens 340 GWh betragen, bis 2035 sollen es mindestens 1130 GWh sein.) und das **Versorgungssicherheitsziel** (Versorgungssicherheit beibehalten).
- Das Surbtal entwickelt seine eigene Energiepolitik laufend weiter. Seine Gemeinden sind dabei der Nachhaltigkeit und dem schonenden Umgang mit unseren Ressourcen verpflichtet.
- Das Surbtal verhält sich vorbildlich bei der Umsetzung seiner energiepolitischen Zielsetzungen.
- Das Surbtal setzt Massnahmen in seinem Einflussbereich konkret und sichtbar um und sensibilisiert die Bevölkerung für energie- und umweltpolitische Anliegen.
- Das Surbtal fördert Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur Verwendung erneuerbarer Energien.
- Das Surbtal fördert Massnahmen zur Beruhigung des Verkehrs und für einen sicheren und attraktiven Langsamverkehr (z.B. Förderung von Fuss- und Radwegen). Die verkehrstechnische Velo- und Fussgängersicherheit soll dabei ein hohes Niveau erreichen, insbesondere was die Schulwege und die Querungen der Kantonsstrassen betrifft.

- Das Surbtal unterstützt aktiv die Beratung der Bevölkerung über eine nachhaltige Energieversorgung und Energienutzung.
- Der Bedarf an fossilen Energien kommunaler Bauten soll deutlich abnehmen. Insbesondere gilt es, durch die Realisierung konkreter Massnahmen innerhalb der politischen Gemeinden erneuerbare Energien zu fördern.
- Das Surbtal ist bemüht, den Anteil einheimischer erneuerbarer Energien (Holz, Sonne, Biomasse, etc.) und die Nutzung von Abwärme kontinuierlich zu fördern.

Teilbereich Entwicklungsplanung, Raumordnung

- Erstellung eines Klimaschutz- und Energiekonzeptes, mit Festlegung eines Absenkpfadens.
- Die effiziente und umweltgerechte Energienutzung, insbesondere die Verwendung erneuerbarer, einheimischer Energiequellen und Energieträger (BNO Gemeinden).
- Wird ein Überbauungsplan erstellt, ist energieeffizientes Bauen (mindestens Minergie-Standard) und die Nutzung von Sonnenenergie anzustreben.
- Die Vergabe von gemeindeeigenem Bauland erfolgt grundsätzlich mit vertraglichen Auflagen bezüglich Gebäudestandards (mindestens Minergie-Standard) und der Nutzung erneuerbarer Energien.
- Wettbewerbe und Submissionen enthalten Projektauflagen bezüglich Energieeffizienz und erneuerbarer Energien.

Teilbereich Kommunale Gebäude, Anlagen

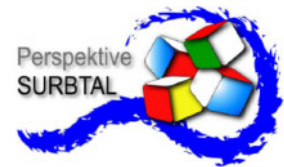
- Für gemeindeeigene Liegenschaften wird in allen 3 Gemeinden eine jährliche Energiebuchhaltung geführt, deren Kennzahlen in den Sanierungsplan einfließen.
- Gemeindeeigene Neubauten werden mindestens im Minergie-Standard erstellt.
- Bei Submissionen sind Vorgaben betreffend Hölzern aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern (FSC-, Q- oder PEFC-Label) anzuwenden. Es ist Holz aus der Schweiz oder dem benachbarten Ausland vorzuziehen.
- Bei Sanierungen von bestehenden Bauten werden - mit Ausnahme von denkmalgeschützten Objekten – die Anwendung des Minergie-Standards geprüft und bei vertretbarem Aufwand umgesetzt.
- Bei Neubauten und Sanierungen ist der Einsatz von Solaranlagen (thermisch und/oder elektrisch) in der Planung zu berücksichtigen.

Teilbereich Versorgung, Entsorgung

- Das Surbtal ist bemüht, das Angebot an erneuerbaren Energien auch in Zusammenarbeit mit Genossenschaften und Contractoren zu erweitern.
- Der Bau von thermischen Solaranlagen, Photovoltaikanlagen und Wärmekraftkoppelungsanlagen wird an ausgewählten Objekten geprüft und bei gegebener Eignung respektive Wirtschaftlichkeit umgesetzt.

Teilbereich Mobilität

- Durch die Erweiterung von Verkehrsberuhigungsmassnahmen wird der Langsamverkehr gefördert.
- Lokale Begegnungszonen und lokales Einkaufen werden durch die angestrebte Aufwertung der geeigneten Zonen ermöglicht.
- Im Bereich öffentlicher Verkehr, Veloverkehr und Bewirtschaftung von Parkplätzen wird das bestehende Angebot etappenweise überprüft und gegebenenfalls optimiert.



Teilbereich Interne Organisation

- Für die Beschaffung von umweltfreundlichen Geräten, Maschinen, Büro- und Baumaterialien etc. werden verbindliche Beschaffungsrichtlinien erstellt und deren Umsetzung regelmässig überprüft.
- Bei der Vergabe von Aufträgen im freihändigen und Einladungsverfahren werden die Grundsätze nachhaltiger Beschaffung berücksichtigt.

Teilbereich Kommunikation, Kooperation

- Das Surbtal ist bestrebt, aktiv über energiepolitische Aktivitäten zu kommunizieren.
- Die Verwaltungen der Gemeinden werden entsprechend sensibilisiert und geschult.
- Bauherren werden systematisch und in geeigneter Form über energetische Optimierungsmöglichkeiten informiert.
- Kommunale Förderprogramme für die Produktion erneuerbarer Energien, die Reduktion des Nutzenergieverbrauchs und die Erhöhung der Energieeffizienz werden geprüft.

Für die optimale und ressortübergreifende Umsetzung des Leitbilds sind die Gemeinderäte aller 3 Gemeinden zuständig. Sie erteilen der Energiekommission Surbtal den Auftrag, ein Energiepolitisches Programm und einen detaillierten Aktionskalender zu führen und laufend auf dem neusten Stand zu halten.

Surbtal, 30. Juni 2016